



Liebe Mitglieder und Interessierte

Wir freuen uns, Ihnen die neuesten kbk-Informationen zuzustellen und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre bei den aktuellen behindertenpolitischen Themen.

Unsere Aktivitäten

Aktionstage Behindertenrechte

Die kbk informiert im Newsletter „Zukunft Inklusion Bern“ über die Aktionstage Behindertenrechte. [Die aktuelle Ausgabe 2024/1 finden Sie hier.](#)

[Auf dieser Seite können Sie alle Newsletterangebote der kbk abonnieren.](#)

Kanton Bern

Bühnen Bern: Theaterstück Eurotrash mit Gebärdensprachdolmetschung

Die Bühnen Bern führen im März das Stück «Eurotrash» nach dem Roman Christian Kracht auf. Am 2. und 14. März finden Aufführungen mit Dolmetschung in die Deutschschweizer Gebärdensprache statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage. Das Stück dreht sich um einen Sohn, der seine alkohol- und tablettenabhängige und an beginnender Demenz erkrankte Mutter kurzentschlossen auf eine Reise mitnimmt. Im Taxi, mit dem Rollator im Kofferraum und 600'000.– Franken auf dem Rücksitz fahren Mutter und Sohn quer durch die Schweiz. Das Ziel dabei: das schmutzige Geld aus Waffengeschäften loszuwerden. Am 2. und 14. März finden Aufführungen mit Dolmetschung in die Deutschschweizer Gebärdensprache statt.

[Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage.](#)

Inklusives Projekt: Die schöne Müllerin, am 23. März 2024, 16:30 Uhr

Das inklusive Ensemble der Gemeinschaft Altschlirf bringt Schuberts berühmten Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ als Liederabend mit Märchen-Eurythmie zur Aufführung. Das inklusive Eurythmie-Ensemble der Gemeinschaft Altschlirf bereichert die Geschichte bildhaft mit Elementen der Märchen-Eurythmie. So entsteht eine noch nie dagewesene Kombination unterschiedlicher Sinneseindrücke, die den romantischen Liederzyklus 200 Jahre nach seiner Uraufführung wieder neu erleben lässt.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Stadt Bern: Kredit für die barrierefreie Anpassung von Tram- und Bushaltestellen

Laut Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) müsste seit Ende 2023 der öffentliche Verkehr barrierefrei sein. Vielerorts bestehen aber noch grosse Lücken. Dies auch in der Stadt Bern. Am 3. März stimmt nun die Stimmbewölkerung der Stadt Bern über einen Kredit von 67.5 Millionen CHF ab, zur Anpassung von 94 weiteren Haltestellen. Tele Bärn hat am 19. Februar darüber berichtet und Beat Ruefer und Louis Amport von der Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern BRB interviewt. [Sie können den Beitrag hier sehen.](#)

GSI, PZM, UPD - Absichtserklärung für Zusammenschluss unterzeichnet

Anfang Februar haben die GSI, die Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD) AG und das Psychiatriezentrum Münsingen (PZM AG) eine Absichtserklärung zum Zusammenschluss der beiden Unternehmen unterschrieben. Die beiden Unternehmen beabsichtigen per 1. Januar 2025, spätestens aber per 1. Januar 2027 zu fusionieren.

Das künftige stationäre Angebot soll an drei Standorten, in Gümligen (Alterspsychiatrie), in Münsingen (Erwachsenenpsychiatrie) sowie an der Bolligenstrasse (Kinder- und Jugendpsychiatrie, Forensik und Rehabilitation) erbracht werden. Das ambulante, intermediäre und aufsuchende Angebot soll zukünftig weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Der Regierungsrat hat nun die beiden Unternehmen aufgefordert, weitere Grundlagen zu erarbeiten, bevor eine definitive Zustimmung erfolgen kann. Ebenso beteiligt an der weiteren Bearbeitung sind die GSI und die KPMG.

[Weitere Details entnehmen Sie der Medienmitteilung.](#)

Auswahl kürzlich durch den Regierungsrat beantworteter Vorstösse:

In dieser Kategorie fassen wir zu Ihrer Information aktuelle Vorstösse aus dem Grossen Rat des Kantons Bern zusammen. Die Vorstösse decken den Bereich der Behindertenpolitik oder andere Themen, welche ebenfalls Menschen mit Behinderungen betreffen, ab. Wir erfassen Vorstösse meist, wenn sie vom Regierungsrat beantwortet wurden. Das heisst, sie werden dann noch in einer der nächsten Sessionen vom Grossen Rat behandelt. Durch Klicken auf den Link im Titel oben gelangen Sie zur Liste aller kürzlich vom Regierungsrat beantworteten Vorstösse.

Interpellation: Notfallversorgung bei Krisen im Zusammenhang mit Autismus-Spektrum-Störungen

Laut der Interpellation von Maurane Riesen deuten Berichte von Familien mit Kindern mit Autismus-Spektrums-Störung (ASS) darauf hin, dass es Probleme bei der Notfallversorgung gibt. Personen mit ASS können an Reizüberflutung leiden, was zu einem unkontrollierten Wutausbruch (Meltdown) oder auch zu einem autistischen Abschalten (Shutdown) führen kann. In einer geeigneten Umgebung beruhigt sich die Situation oft nach einiger Zeit wieder. In seltenen Fällen ist aber eine Notaufnahme notwendig.

In solchen Situationen sind laut Interpellation oft verschiedene Aspekte schwierig. Dazu gehört die mangelnde Verfügbarkeit von Angeboten je nach Region und generell lange Wartezeiten. Weiter soll oft für den Transport die Polizei angefordert werden, was rasch zu der Meldung einer möglichen Kindeswohlgefährdung führen soll. Ebenso fehlen Entlastungsangebote für Eltern. In der Antwort erläutert der Regierungsrat seine Sicht auf den Status Quo und welche Neuerung geplant sind.

[Weitere Informationen finden Sie hier.](#)

Postulat: Versorgungslage ME/CFS-Betroffene – Situation Kanton Bern

Corona-Erkrankungen, aber auch Erkrankungen mit anderen Viren, können zu einer Myalgischen Enzephalomyelitis resp. dem Chronic Fatigue Syndrome (ME/CFS) führen. Diese sorgen oft für schwere Leiden mit Auswirkungen auf viele Lebensbereiche, wie etwa auch dem Arbeitsleben. So stellen sich diverse Fragen, wie etwa zum Anrecht auf eine IV-Rente. Laut Postulat von Brigitte Hilty Haller (Grüne) ist das Leid bei den Betroffenen oft gross, die Diagnosestellung dauert lange, Unterstützung lässt auf sich warten. Das Postulat verlangt daher vom Kanton eine Einschätzung dazu, wie viele Personen betroffen sind und, wie diese besser unterstützt werden können. Der Regierungsrat empfiehlt das Postulat zur punktwweisen Annahme.

[Weitere Informationen zum Postulat finden Sie hier.](#)

Motion: Kein autonomer Beschluss bei Fusion UPD mit PZM

Wie weiter oben beschrieben gab es im Januar Fortschritte beim Fusionsprojekt zwischen UPD und PZM. Die Motion von Peter Gerber (Die Mitte) betrifft Fragen dazu, wie über den Beschluss zur Fusion entschieden wird. Ziffer 1 fordert, dass UPD und PZM nicht autonom, sondern der Kanton über die Fusion entscheidet. Die weiteren Punkte der Motion fordern, dass verschiedene Auswirkungen der Fusion in einem Bericht festgehalten werden (Ziffer 2). Dabei sollen verschiedene Faktoren, wie die Auswirkungen auf das Personal (Ziffer 3) und im baulichen Bereich (Ziffer 4) abgedeckt werden. Letztlich soll der Bericht dem Grossen Rat vorgelegt werden (Ziffer 5). Der Regierungsrat empfiehlt Ziffer 1 zur Annahme bei gleichzeitiger Abschreibung, die anderen Ziffern zur Annahme.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



Marktplatz

Veranstaltungen

- Mittwoch, 06. März 2024: Informations-Anlass zu Ausbildungsmöglichkeiten in der Friederika Stiftung ([Link](#))
- Samstag, 9. März 2024: Ostermärit Riggisberg ([Link](#))
- Mittwoch, 20. März 2024: Webinar "Ergänzungsleistungen" ([Link](#))

Angebote

- Ferienbett, Saanen ([Link](#))
- Mitarbeitende Produktion 50-100% in der Stiftung SILEA ([Link](#))
- Freie Plätze in der Wohnintegration Eden, Hilterfingen ([Link](#))

andere Kantone

Graubünden: Regierung stärkt die Rechte von Menschen mit Behinderung

Der Kanton Graubünden hat kürzlich eine Standesaufnahme zur Umsetzung der UNO-BRK vorgenommen. Der Kanton sieht dabei in den Stärken im diversen Wohn- und Arbeitsangebot, bei der integrativen Schule sowie in den Bereichen Sport und Kultur. Der Bericht dazu enthält zudem Massnahmenempfehlungen für die Zukunft.

Ab 2025 führt der Kanton eine neue Fach- und Koordinationsstelle Behindertengleichstellung und Behindertenrechte ein. Dies Stelle soll unter anderem die Berücksichtigung der Anliegen von Menschen mit Behinderungen besser koordinieren und die Sensibilisierung und Information der Gesellschaft unterstützen. Auch die Überprüfung der Umsetzung der Massnahmenempfehlungen aus der Standesaufnahme gehören zu den Aufgaben. [Mehr Informationen finden Sie in der Medienmitteilung des Kantons.](#)

Glarus: Pensionierung von Stefan Kühnis / Vision inklusive Landgemeinde 2025

Der langjährige Geschäftsstellenleiter von Pro Infirmis Glarus, Stefan Kühnis, ist kürzlich pensioniert worden. Sein Engagement geht aber weiter. So soll im Jahr 2025 in Glarus die erste inklusive Landgemeinde stattfinden. [Mehr dazu erfahren Sie direkt bei Pro Infirmis.](#)

Nationales

Sammeltag Inklusionsinitiative am 9. März

Am 9. März findet der nächste Sammeltag für die Inklusionsinitiative statt. Möchten auch Sie mitsammeln? Dann kommen Sie zwischen 10:00 und 15:00 Uhr beim Stand in Bern beim Bärenplatz vorbei. Hier finden Sie Informationen dazu: www.inklusions-initiative.ch/agenda/sammeltag-9-maerz-in-bern

Sind Sie am 9. März nicht in Bern? Dann finden Sie hier alle Sammelaktionen: www.inklusions-initiative.ch/agenda

Die Eckpunkte der Initiative lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Gesetzgeber erhält den Auftrag, die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen sicherzustellen.
- Menschen mit Behinderungen erhalten Anspruch auf alle Anpassungs- und Unterstützungsmassnahmen, die für die Gleichstellung nötig und verhältnismässig sind.
- Explizit aufgeführt sind die Ansprüche auf personelle und technische Assistenz sowie die freie Wahl der Wohnform und des Wohnortes.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der [Homepage der Inklusions-Initiative](http://www.inklusions-initiative.ch).

Petition ÖV für alle

Laut den Bestimmungen des Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) hatten die Transportunternehmen des öffentlichen Verkehrs 20 Jahre Zeit, um den ÖV hindernisfrei zu gestalten. Gemäss offiziellen Angaben sind erst 60% der Bahnhöfe angepasst und sogar nur ein Drittel der Bus- und Tramhaltestellen. Dies widerspricht dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG).

Aus diesem Grund fordert eine breite Gruppe von Menschen mit Behinderungen mit der Petition ÖV für alle:

- Eine sofortige und flächendeckende Umsetzung eines hindernisfreien, autonom und spontan nutzbaren öffentlichen Verkehrs in der Schweiz
- Eine öffentliche Präsentation der Planung, wie und bis wann dieses Ziel erreicht werden soll
- Ein Bekenntnis dazu, dass separative Shuttlesysteme kein gleichwertiger Ersatz eines hindernisfreien ÖV sind
- Eine gesetzliche Verpflichtung zu diesem Plan, sowie eine Regelung bezüglich Schadensersatzes, falls dies erneut nicht erreicht würde
- Eine Entschuldigung und Entschädigung der Transportunternehmen und der Politik für die verpasste Frist

Weitere Informationen zur Petition finden Sie hier: act.campax.org/petitions/ov-fur-alle

Neue Homepage von Agile

Zum Jahr 2024 hat die Homepage von Agile, dem Dachverband der Behindertenselbsthilfeorganisationen, ein neues, modernes Design erhalten. Sie finden dort die Standpunkte, Forderungen, Hintergrundberichte, FAQ und Weiteres von Agile und von Menschen mit Behinderungen. Der Link der Homepage lautet weiterhin folgendermassen: agile.ch/

Herzliche Grüsse
Ihr kbk-Team

Kantonale Behindertenkonferenz Bern kbk

Silvio Koelbing
Hiltystrasse 34
3074 Muri bei Bern
www.kbk.ch

Spendenkonto

PC-Konto 30-441559-4

Senden Sie interessante Informationen an:

Silvio Koelbing, news@kbk.ch
Redaktionsschluss: 15.03.24

[Werden Sie Mitglied!](#)

[Abonnieren Sie unsere kbk-Informationen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)